

Entscheidung für „einen Beruf mit Zukunft“

GN-Serie (7): Nur vier Mädchen besuchen derzeit das Fachgymnasium Technik der GBS

Zum Abschluss der GN-Serie „Job-Chance: Von wegen Männerberufe“ berichten zwei Schülerinnen des Fachgymnasiums Technik an den Gewerblichen Berufsbildenden Schulen Nordhorn (GBS) über ihre Erfahrungen mit dem Schwerpunkt Informationstechnik und ihre Pläne, Physik und Mathematik zu studieren.

Von Sonja Niemann

NORDHORN. „Es war ganz schön hart, als plötzlich von Softwarekomponenten und Mainboards die Rede war“, erinnert sich Agata Berg an den Anfang ihrer Ausbildung am Fachgymnasium Technik. „Bis dahin hatte ich nicht viel mit Computern zu tun gehabt, ich wäre niemals auf die Idee gekommen, einen PC auseinander zu bauen.“ Bis zu ihrem Realschulabschluss hatte sich die 19-Jährige eher für den sozialen Bereich interessiert und bereits Praktika im Kindergarten und in einer Apotheke absolviert. „Aber ich denke, dass eher die technikorientierten Berufe die Berufe der Zukunft sind“, sagt die Schülerin.

Die Tatsache, dass ihr die naturwissenschaftlichen Schulfächer auf der Realschule mehr gelegen hatten als die Fremdsprachen, nahm Agata zum Anlass, den Schritt auf das Fachgymnasium Technik zu wa-



Kein Geheimnis sind Computer für Agata Berg und Nadine Weinberg. Foto: Niemann

gen. Angst vor der Herausforderung hatte sie nicht. Schon an ihrer alten Schule hatte sie sich zur Klassenbesten gemauert – obwohl Lehrer sie ursprünglich nur auf die Hauptschule schicken wollten. Trotzdem hatte sie zumindest befürchtet, in einer Klasse zu landen, die hauptsächlich aus Computerfreaks besteht. Das hat sich so aber nicht bestätigt. Zwar gebe es natürlich Mit-

schüler, deren größtes Hobby der Computer ist, das sei aber nicht die Regel.

Eins wird im Gespräch mit Agata Berg und ihrer Mitschülerin Nadine Weinberg besonders deutlich: Sie fühlen sich in ihrer Klasse und als einzige Mädchen unter 16 Jungs pudelwohl. „Wir haben uns nie wie Außenseiter gefühlt“, sagt Nadine. Das Klassenklima sei ausgezeichnet. Auch mit ih-

ren Lehrern sind die beiden jungen Frauen zufrieden: „Alle reagieren positiv darauf, dass auch Mädchen in der Klasse sind. Bevorzugt wird man trotzdem nicht“, erzählt Nadine.

Anders als für Schüler an allgemeinen Gymnasien ist für die beiden Mädchen lediglich der technikorienteerte Stundenplan. Informationstechnik als erstes Prüfungsfach ist am Fachgymnasium Pflicht. Inhaltlich geht es in diesem Fach um Programmieren, das Einrichten von Netzwerken, speicherprogrammierbare Steuerungen, sowie Hardware und Software im Allgemeinen. Sowohl Agata als auch Nadine bringen hier mit Punkten im zweistelligen Bereich gute Leistungen. „Auch die Jungs wissen, dass wir gut sind und fragen schon mal um Rat“, erzählt Agata.

Auch die 19-jährige Nadine hat den Wechsel zum Fachgymnasium nie bereut. Ihre Vorliebe für Technik kam nicht plötzlich und ist fast schon so etwas wie Leidenschaft. Sie ist passionierte Go-Kart- und Auto-Cross-Fahrerin.

In ihrem Jahrgang verfügen die Mädchen anscheinend über ein größeres Durchhaltevermögen als ihre männlichen Mitstreiter. Nur ein Mädchen hat umzugsbedingt die Schule verlassen. „Aber mehr als zehn Jungs haben die Schule abgebrochen, eine Ausbildung angefangen oder sind sitzen geblieben“, berichten Nadine und Agata. Vielleicht hat

das auch damit zu tun, dass sich Mädchen im Fachgymnasium Technik manchmal dann doch in einer Sonderrolle sehen. „Man will immer etwas besser sein als die Jungs“, gibt Agata zu.

Wichtig sei ein ernsthaftes Interesse an Technik und den nötigen Willen, um nicht doch vom spezifischen Unterricht in die Knie gezwungen zu werden. Dass sich in ihrem Jahrgang außer ihnen nur die beiden Mädchen der Parallelklasse für das Fachgymnasium entschieden haben, führen die beiden Schülerinnen auf die Angst vor den vielen männlichen Mitschülern und vor Technik zurück. „Außerdem“, fügt Nadine hinzu, „gibt es seltener Mädchen, die Mathe und Physik zu ihren Lieblingsfächern zählen.“

Nadine und Agata wollen nach ihrem Abitur ihr Technikinteresse vertiefen. Nadine plant ein Physikstudium in Oldenburg, Agata will in Dortmund Mathematik mit einem technischen Nebenfach studieren. Beide sind sich sicher, dass ihre Zeit am Fachgymnasium sich spätestens dann auszahlen wird. „Egal, was man im naturwissenschaftlichen Bereich studieren will, man muss fast überall programmieren können“, ist Nadine überzeugt. Agata, deren soziales Interesse sich in ihren beruflichen Zukunftsplänen nicht widerspiegelt, hat auch für dieses Manko eine Lösung gefunden: „Ich engagiere mich einfach im privaten Bereich.“

FG Technik

JOB-CHANCE



Das Fachgymnasium

Technik vermittelt die Allgemeine Hochschulreife (Abitur). Neben den allgemeinbildenden Fächern werden berufsbezogene Schwerpunktfächer unterrichtet. Das können neben Informationstechnik bei ausreichenden Interessenten auch Bau-, Elektro- und Metalltechnik sein. Die Ausbildung gliedert sich in eine Einführungsphase (Jahrgang 11) und eine Qualifikationsphase (Jahrgänge 12 und 13). Erstes Prüfungsfach ist immer das schwerpunktbezogene Technikfach. Ohne Besuch der Einführungsphase kann in die Qualifikationsphase aufgenommen werden, wer in einer berufsbildenden Schule der gleichen Fachrichtung die Fachhochschulreife erworben hat und im Sekundarbereich I mindestens vier Schuljahre lang eine zweite Fremdsprache erlernt hat.